

«Unser Fokus liegt auf dem Lärm zwischen 23 und 24 Uhr»

Andreas Büttiker, Verwaltungsrat des EuroAirports, stand Fluglärmgegnern Red und Antwort

BAZ

27. 6. 12

Von Dina Sambar

Reinach/Basel. Seit Jahren fordern Schutzverbände, dass das Nachtflugverbot auch in Basel auf 23 Uhr bis 6 Uhr ausgeweitet wird. Eine Forderung, welcher der EuroAirport aus wirtschaftlichen Gründen nicht nachkommen will. Die Fronten sind verhärtet. Am Donnerstag stellte sich Andreas Büttiker, Vizepräsident des EuroAirport-Verwaltungsrats, den Fragen des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen.

BaZ: Andreas Büttiker, Sie sind den Mitgliedern des Schutzverbands Basel an deren Jahresversammlung Red und Antwort gestanden. Das Thema Fluglärm ist hoch emotional. Wie war die Stimmung?



Andreas Büttiker:

Wenn ich ehrlich bin, hatte ich etwas anderes erwartet, doch es ging sehr stillvoll zu und her. Die Leute vom Schutzverband sind sehr hartnäckig, doch das Gespräch blieb immer respektvoll und sachlich. Das ist nicht bei allen Lärmschutzverbänden so. Aber hier wollte man Lösungen und nicht Streit. Das hat mich beeindruckt.

Und, konnten Sie den Leuten Lösungsansätze bieten?

Unsere Positionen sind unterschiedlich. Ich setze mich noch immer für die jetzigen Betriebszeiten ein. Die negativen wirtschaftlichen Aus-

wirkungen eines erweiterten Nachtflugverbots sind einfach zu gross. Doch es kann natürlich nicht sein, dass die Flüge zwischen 23 und 24 Uhr weiter so stark anwachsen wie in den letzten Jahren. Das geht einfach nicht. Wir haben das Problem erkannt und arbeiten aktiv daran – teilweise auch dank des Drucks des Schutzverbands.

Können Sie all den vom Fluglärm betroffenen Anwohnern diesbezüglich etwas versprechen?

Wir arbeiten zurzeit an der Strategie 2030. Dabei geht es darum, wie sich der Flughafen weiterentwickeln soll.

Ein Teil davon ist eine Lärmschutzstrategie. Und dort liegt unser Fokus auf dem Lärm zwischen 23 Uhr und Mitternacht. Die grösste Herausforderung des Flughafens ist es, das

Wachstum zu bewältigen und dabei auch die Bedürfnisse der Anwohner bezüglich Umweltschutz und Lärm zu berücksichtigen. Was die Stunde vor Mitternacht betrifft, liegen Vorschläge auf dem Tisch, die wir diese Woche im Verwaltungsrat diskutieren werden. Diese Massnahmen kann ich aber noch nicht öffentlich kommunizieren. Ein erweitertes Flugverbot zwischen 23 und 24 Uhr gehört jedoch nicht dazu.

Weshalb eigentlich nicht? In Zürich und Genf war es auch möglich. Die negativen Auswirkungen liegen dort offenbar in vertretbaren Dimensionen.

Die beiden Flughäfen kann man nicht direkt miteinander vergleichen. Zürich ist ein internationaler Hub, in Basel haben wir Punkt-zu-Punkt-Verbindungen und die Spezialität der

Expressfracht. In Zürich werden die Lärmgrenzwerte bereits unter Tag überschritten und auch die Flugbewegungen in der letzten Nachtstunde sind absolut gesehen deutlich höher als in Basel.

Die Baselbieter Regierungsrätin Sabine Pegoraro, die ebenfalls im Verwaltungsrat sitzt, hat dort nun aber das Anliegen des Baselbieter Landrats einer erweiterten Nachtflugsperrung auch einbracht. Wie würden Sie im Verwaltungsrat darüber abstimmen?

Ich würde diese Frage mit der Regierung klären und gemäss ihrem Mandat abstimmen. Meine Empfehlung wäre, an den bestehenden Betriebszeiten festzuhalten. Gleichzeitig müssten in der kritischen Nachtstunde aber Lärmschutzmassnahmen greifen.